

Ich möchte Sie ganz herzlich zu unserer Grundsteinlegung für unsere Wohnstätte für dementiell Erkrankte begrüßen,

ganz besonders freue ich mich, dass der Bürgermeister von Netzschkau, Herr Müller, Herr Dr. Drechsel vom Landratsamt Vogtlandkreis und Vertreter unserer Gesellschafter meiner Einladung gefolgt sind.

Ganz besonders möchte ich die Mitglieder der Selbsthilfegruppe der Angehörigen von dementiell Erkrankten begrüßen.

Wir wollen heute einen Grundstein legen für einen Bau, um den wir lange gekämpft und gerungen haben. Viele der hier Anwesenden sind Begleiter und Mitkämpfer gewesen. Dabei möchte ich besonders und stellvertretend für viele andere den Bürgermeister von Netzschkau Herrn Müller, meine Frau Annerose Georgi, den leider schon verstorbenen Hauptamtsleiter aus der Stadtverwaltung Netzschkau Herrn Söllner und unseren Architekten Herrn Rossig nennen.

Sie waren Initiatoren und begeistert von der Idee zusammen mit einem Verbund verschiedener freier Träger ein Projekt zu verwirklichen das sich Menschen widmen soll, die sich an ihren Lebensabend in einer Situation befinden, die ihnen ein selbstbestimmtes Leben kaum noch erlaubt.

Wir wollen mit dieser Grundsteinlegung etwas im wahrsten Sinne des Wortes begründen. Wir wollen uns der Aufgabe widmen gemeinsam mit unseren zukünftigen Bewohnern einen permanenten Kampf um den möglichst langen Erhalt der Möglichkeit der Selbstbestimmung zu führen. Das Recht auf Selbstbestimmung ist meiner Meinung nach einer der Grundsäulen der Menschenwürde. Unser Konzept und unser Bau ist darauf ausgerichtet dem nachzuspüren was der Wille unserer Bewohner sein könnte um ihnen so lang als möglich ein selbstbestimmtes Leben zu erlauben.

Dieser Bau, zu dem wir heute den Grundstein legen, ist ein zu Stein gewordener Teil unserer Idee den zukünftigen Bewohnern die Möglichkeit zu geben, in Selbstbestimmung Dinge zu tun, deren Sinnhaftigkeit uns oft verschlossen bleiben muß. Sie sollen sich frei bewegen, sich vor allen im Freien bewegen können ohne an Grenzen zu stoßen, für die sie kein Verständnis haben können. Sich bewegen können ist oft die einzige Möglichkeit sich auszudrücken und die Inseln zu finden auf denen noch Erinnerung- Selbstbewußtsein - möglich ist. Unser Architekt, Herr Rossig hat auf diesen Gelände dafür optimale Bedingungen erdacht. Uns war in der konzeptionellen Arbeit zu diesem Projekt der Gedanke der direkten Verbindung unserer Bewohner zur Umgebung, zur Natur ,zu Sonne Mond und Sternen , Regen Frost und Schnee besonders wichtig.

Wir sind fest davon überzeugt das die basale Stimulierung über diese Urphänomene eine zu tiefst positive Wirkung auf unsere Bewohner haben wird. Unser Projekt fühlt sich durch seine konzeptionelle Ausformung dieser Idee verpflichtet. Die bauliche Hülle fügt sich in das Geländeprofil ein. Grasdächer und begrünte Innenhöfe verwischen die Grenzen zwischen Bauwerk und natürlicher Umgebung und vermindern sich anstauendes Aggressionspotential. Man kann und man soll sich wiederfinden. Orte, Wege, Plätze kommen einen bekannt vor. Erinnerungen tauchen auf in die man eintauchen kann. Das wollen wir unseren Bewohnern bieten. Das müssen wir ihnen bieten um unserer und Ihrer Würde willen.

Sie sehen wir haben uns einiges vorgenommen. Dafür wollen wir heute den Grundstein legen. Wir legen aber den Grundstein für wesentlich mehr als für ein Gebäude. Wir legen ihn auch dafür, das wir im Kampf um Kredite, Baukosten, Pflegesätze das nicht zu vergessen, was im Mittelpunkt all unserer Bemühungen stehen muß, unsere Bewohner. Sie sind unsere, meine Nächsten und wir und ich sind nach meinem christlichen Verständnis zur Nächstenliebe

aufgerufen. Die Menschen die bei uns leben sollen sind nicht nur unserer Liebe Wert ich bin fest davon überzeugt das sie liebenswert sein werden.

Wie schwer das oft im Alltag zu leben ist werden mir einige der hier anwesenden bestätigen können, die ihren Arbeitsplatz im Pflegebereich haben. Deshalb ist neben dem Bau , dem Gebäude der noch wichtigere Teil die Menschen die hier ihren Arbeitsplatz finden werden. Sie sind der entscheidende Punkt für das Gelingen unserer Idee. Können wir sie begeistern, können wir sie motivieren auf einen der schwierigsten Arbeitsplätze die es in Deutschland gibt ihre Erfüllung zu finden ? Mit dem Bau schaffen wir eine Hülle, die Voraussetzung das es gelingen kann. Menschen, Mitarbeiter müssen das jeden Tag umsetzen. Müssen in familiären Strukturen mit unseren Bewohnern versuchen das zu ersetzen was oft nicht ersetzbar ist.

Mit unseren Gebäude wollen wir ihnen dafür die besten Voraussetzungen schaffen. Auch deshalb legen wir heute diesen Grundstein.

Nun ist lange genug gesprochen und wir wollen zur Tat schreiten.

In der Hülle befindet sich neben den üblichen Zeitdokumenten auch ein Heimkonzept. Wenn man in vielen Jahren diesen Grundstein einmal finden sollte, kann man dann sehen ob wir rückblickend richtig lagen.